

**Die Wiederkunft Jesu Christi wird in derselben Weise erfolgen,
wie Er in den Himmel ging.
Das dann beginnende 1000jährige Reich mit Seinen Heimgeholten ist im
Himmel und nicht auf Erden.**

Verwendete Bibeln: Konkordante Wiedergaben 1962 / 64 und Luther Bibel 1973

Und da Er dieses gesagt, ward Er aufgehoben, indem sie es beobachteten, und eine Wolke nahm Ihn auf von ihren Augen hinweg. Und als sie unverwandt in den Himmel sahen bei Seinem Gehen, siehe auch, da standen zwei Männer bei ihnen in weißer Kleidung, die auch sagten: „Männer! Galiläer! Was stehet ihr, hin in den Himmel blickend? Dieser Jesus, der von euch aufgenommen wird in den Himmel, wird also kommen, in derselben Weise wie ihr Ihn schaut in den Himmel gehend. Apg. 1, 9-11 (Konkordante Bibel).

Jesus kommt also wieder, erscheint in den Wolken, führt Seine Erlösten zu Sich und begleitet sie in die himmlischen Wohnungen, die für Sein Volk, in Seines Vaters Haus, bereitet wurden, Joh. 14, 1-4. - Dazu lesen wir in 1. Thess. 4, 15-18 (Konkordante Bibel):

Denn dies sagen wir euch in einem Worte des Herrn: Wir, die Lebenden, die da übrig bleiben bis zur Anwesenheit des Herrn, werden die Entschlummerten keinesfalls überholen, denn der Herr Selbst wird mit dem Befehlsruf, mit der Stimme des Botenfürsten und mit der Posaune Gottes herabsteigen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst. Darauf werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen zusammen weggerafft werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft, und also werden wir immerdar mit dem Herrn zusammen sein. Daher sprecht einander zu mit diesen Worten.

In der Offenbarung, der Enthüllung Jesu Christi, die Gott Ihm gegeben hat, in 1, 7, wird abermals die Wiederkunft Jesu Christi in den Wolken bezeugt, die jedes Auge sieht:

Siehe! Er kommt mit den Wolken, und sehen wird Ihn jedes Auge, auch die Ihn durchstechen, und wehklagen werden alle die Stämme des Landes um Ihn. Ja, Amen!

Der Frevler, der Gesetzlose, wird auf der Erde offenbart sein. Er und alle, die die einjährige Plagenzeit überleben, aber ihre Erlösung verwirkt haben, weil sie die Liebe der Wahrheit nicht annahmen sondern Lust hatten an der Ungerechtigkeit, sehen nun Jesus Christus in den Wolken und werden durch den Geist Seines Mundes (den Hauch Seines Mundes), durch die Erscheinung Seiner Anwesenheit erledigt oder umgebracht, 2. Thess. 2, 8-12:

Und dann wird enthüllt werden der Gesetzlose (den der Herr Jesus erledigen wird mit dem Geist Seines Mundes und abtun durch die Erscheinung Seiner Anwesenheit), ...

Die Zeichen der Zeit kündigen den Tag des Herrn an und der Herr tut nichts, Er offenbare denn Seinen Ratschluß den Propheten, Seinen Knechten. **Siehe Amos 3, 7; 1. Mos. 18, 17; Jes. 13, 9; 34, 8; 61, 2; 63, 4-6; Offb. 18, 8.** - Im 24. Kapitel des Matthäus-Evangelium lesen wir die Worte Jesu an Seine Jünger über die Ereignisse des Endes dieser Welt. Jeder kann sich darüber informieren und selbst beobachten wie weit alles vorangeschritten ist.

Dem Wirken Satans wird zur gleichen Zeit, durch einen aus dem Himmel herabsteigenden Boten, auf der Erde ein Ende gesetzt und Gott IEUE macht die Erde wüst und leer:

Und ich gewahrte einen Boten herabsteigen aus dem Himmel, der hatte den Schlüssel des Abgrunds und eine große Kette in seiner Hand. Offb. 20, 1.

Und er faßt den Drachen, die uralte Schlange, die da ist der Widerwinker und der Satan, und bindet ihn auf tausend Jahre. Und er wirft ihn in den Abgrund und verschließt ihn und versie-

gelt oben auf ihm (auf daß er nicht mehr irreführe die Nationen), bis vollendet seien die tausend Jahre. Nach diesen muß er gelöst werden eine kleine Zeit. Offb. 20, 2. Siehe! Ieue räumt das Land aus, daß es menschenleer werde; ... Ausgeräumt, ja ausgeräumt soll werden das Land ! Und geplündert, ja geplündert wird der Boden! Denn der Mund Ieue's spricht dieses Wort. ... Jes. 24, 1-6, Konkord. Bibel 1962 (Siehe Jer. 4, 23-26; Zeph. 1, 2-3).

In diesen, in Offb. 20, 2 genannten tausend Jahren, wird der Teufel, der Fürst dieser Welt, der die ganze Welt verführte, Joh. 14, 30; Offb. 12, 9, durch den vom Himmel herabgestiegenen Boten im Abgrund der Erde gebunden und versiegelt bleiben. Die Erde ist wüst und leer und Satan kann in diesem Zustand *nicht mehr irreführen die Nationen* - bis die tausend Jahre vollendet sind, Offb. 20, 7-9!

Zur selben Zeit, in den tausend Jahren, die unmittelbar nach der einjährigen Plagenzeit, nach dem Wegraffen Seines Volkes in Wolken und der anschließenden Himmelfahrt, beginnen, wird in der heiligen Stadt, im himmlischen Jerusalem, das Gericht gehalten:

Und ich gewährte Throne, und sie sitzen auf ihnen, und das Urteil zu sprechen ward ihnen gegeben. Und die Seelen der mit dem Beil Getöteten um des Zeugnisses Jesu und des Wortes Gottes willen, und die nicht anbeteten das wilde Tier noch sein Bild und nicht nahmen das Merkmal an ihre Stirn und an ihre Hand, - auch sie leben und herrschen mit dem Christus tausend Jahre. (Die übrigen der Toten leben nicht, bis vollendet seien die tausend Jahre.) Diese Auferstehung ist die erste. Offb. 20, 4-5, Konkordante Wiedergabe.

In diesem Gericht wird über das Strafmaß aller befunden, die von Adam an lebten und ihre Errettung durch Jesus Christus verwirkt haben. Die Verkündigung der Gerichtsbeschlüsse geschieht aber erst nach den tausend Jahren, aus dem auf die Erde herabgekommenen heiligen Jerusalem, Offb. 21, 1-2; 10; Sach. 14, 3-4; 2. Kor. 5, 10.

Dann ist auch das Gebundensein des Teufels beendet und die Auferweckung derer, die Übles getan haben, geschieht, einschließlich der Obrigkeiten und Könige der Nationen. Die Verkündigung der Richtersprüche erfolgt und alle umzingeln die heilige Stadt:

„Und sie stiegen hinauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Lager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel Feuer herab von Gott aus dem Himmel und fraß sie. Und der Widerwiker, der sie irreführte, ward geworfen in den See des Feuers und Schwefels, wo auch das wilde Tier und der falsche Prophet sind. Und sie werden gequält werden Tags und Nachts für die Äonen der Äonen.“

Jes. 14, 9; Offb. 20, 5; 13; 9-10; (Offb, 13, 1-5; 11-13).

Die heilige Stadt hat den Ölberg als Mittelpunkt. Sie wird in Offb. 21 beschrieben. In ihr versammeln sich Jesus und Seine mit Ihm aus dem Himmel mitgeführten Erlösten.

Mit der Erscheinung Jesu Christi in den Wolken enden die einjährige Plagenzeit und Sein 6000jähriges Erlösungswerk. - Er führt Sein errettetes Volk heim und bringt alle Gesetzlosen und Ungerechten durch den Hauch Seines Mundes um, 1. Thess. 4, 15-18; 2. Thess. 2, 8-12. Siehe! Ieue räumt das Land aus, daß es menschenleer werde, Jes. 24, 1-6, Konk. Bibel 1962; Jer. 4, 23-26; Zeph. 1, 2-3. - Offb. 16, 17-21 erfüllt sich! - **„Es ist geschehen!“**, Vers 17. Damit endet auch das sechste Siegel, Offb. 6, 1-17.

Im sechsten Siegel, in Offb. 6, 17, wird der große Tag *ihres Zorns* angekündigt:

„da er kam, der große Tag ihres Zorns, und wer kann bestehen?“

Nach dem Ratschluß Gottes wird also die Erde, nachdem durch Jesus alles geschehen ist, tausend Jahre leer und wüst sein und auf ihr bleiben der Teufel und Seine Engel die ganze Zeit über gebunden, sodaß sie niemanden mehr verführen können, Offb. 20, 1-3; 11; 6, 14; Jes. 24, 19-20; Matth. 24, 29-30. - Folglich kann es auch mit Beginn der tausend Jahre das

leibliche Israel, den gegenwärtigen Staat Israel, nicht mehr geben. Diese Staatsform wurde 1948 von Menschen in der Vorstellung geschaffen, daß darin die Nachfolger der von Mose gesegneten leiblichen Stämme Israels ihre Heimat finden werden, 5. Mos. 33. - Ähnlich der Wiedererstellung Israels nach der babylonischen Gefangenschaft, finden wir aber darüber keine Schriftstelle, daß dies im göttlichem Auftrag geschah. Vielmehr hat Gott IEUE Selbst, das Volk Israel 70 n. Chr. aus diesem Land vertrieben, weil es ihren Messias verworfen hat! - Auch Jesus bestätigt das Ende dieses Staates und sagt in Matth. 23, 37-38:

Jerusalem! Jerusalem! Die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr geschickt sind! Wie oft will Ich deine Kinder versammeln in der Weise, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter den Flügeln, und ihr wollt nicht! Siehe! Öde gelassen wird euch euer Haus.

Wie wir heute wissen bekämpft das gegenwärtige Israel immer noch Jesus Christus und ihr sittliches Verhalten gleicht dem ihrer Vorväter bzw. der heutigen „Zivilisation“.

Der **Name Israel** wurde von unserem Schöpfer zunächst auf Jakob übertragen. Israel ist ein hebräisches Wort und heißt übersetzt: **Fürst-Gottheit**.

Aus den Söhnen bzw. ihren Namen, der zwölf Söhne Jakobs, gingen dann die Zwölf Stämme Israel, das **leibliche Israel**, hervor, 1. Mos. 32, 27-31; 35, 22-26.

Aber **die zwölf Stämme des geistlichen Israels** sind jene, die bis zum Ende der Gnadenzeit an ihren Stirnen versiegelt, durch die einjährige Plagenzeit unter dem Schutz Gottes geführt und am Ende der Plagenzeit von Jesus Christus, bei Seinem Erscheinen in den Wolken, heimgeholt werden. Es sind $12 \times 12000 = 144000!$

Das sind die 12 Stämme: **Juda, Ruben, Gad, Asser, Naphtali, Manasse, Simeon, Levi, Issakar, Sebulon, Joseph, Benjamin**, siehe Offb. 7, 1-8.

Diese zwölf Stämme, die 144000, werden in Offb. 14, 1-5 noch einmal genannt. Sie werden dort als jene bezeichnet: „...**, die da folgen dem Lämmlein, wohin es auch geht. Sie sind erkauf von den Menschen als ein Erstling für Gott und das Lämmlein. ...**“

Schließlich werden das geistliche Israel und die heilige Stadt, das neue Jerusalem, nach den tausend Jahren aus dem Himmel auf die neue Erde herabfahren. - „... **Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe ich mache alles neu! ...**“ Offb., 21. Kapitel.

Zu allen Zeiten gab es Widerstand gegen die Ankündigungen, daß Jesus Christus in den Wolken kommt, dort Seine treuen Diener versammelt, sie von da aus in den Himmel heimholt und die Erde in den folgenden tausend Jahren wüst und leer sein wird.

So lebt auch die Namenschristenheit bis auf den heutigen Tag in einer menschlichen Denkweise, wonach Jesus noch einmal **zu einer unbekanntem Zeit** auf die Erde zurückkehrt und die Toten auferstehen läßt. - In dem folgenden sogenannten irdischen „Tausendjährigen Friedensreich“ sollen dann alle Seelen, die Lebenden und die vom Tode Auferstandenen, noch einmal Gelegenheit erhalten Jesus anzunehmen, um danach mit Ihm auf der Erde das ewige Leben fortsetzen zu können. - Erst wer dieses Angebot nicht annimmt soll schließlich, nach den tausend Jahren, dem ewigen Tod ausgesetzt sein.

Diese Verkünder erweisen damit Gott IEUE nicht die Ehre, sie werden nach Offb. 22, 18-19 verloren gehen! - Es sind jene, die die Gebote Gottes und den Glauben Jesu **nicht** halten, 5. Mos. 32, 3; 1. Kor. 10, 31; Offb. 14, 12! - Mit ihrer Botschaft werden das Erlösungswerk Jesu und die damit verbundenen göttlichen Bestimmungen über das Erneuern der Himmel und der Erde außer Kraft gesetzt und verleugnet. - Sie verwerfen Seine Verheißungen!

Nach der biblischen Zeittafel wurden die Menschen von Adam angefangen bis zur Sintflut um die 900 Jahre alt. Die Sintflut war 1656 nach Adam. Statistisch bedeutet das, daß zur Zeit der Sintflut mehrere Milliarden Menschen gelebt haben müssen! - Dazu kämen noch die bis zur Sintflut und jene ab der Sintflut bis **zur unbekanntem Zeit** (siehe oben).

Zusammen ergäbe das eine unvorstellbare Menschenzahl, die die Erde auf einmal weder fassen noch versorgen kann. - Zudem steht dies auch nirgendwo geschrieben! - Es sind Menschenlehren, die vor Gott IEUE nicht bestehen können, Matth. 15, 8-9.

In der letzten Zeit, seit der Gründung Israels im Jahr 1948, mehren sich aber auch die Gedanken, daß Jesus in das gegenwärtige Jerusalem zurückkehrt und von dort aus die ganze Welt als der Friedensfürst tausend Jahre regiert. - Die orthodoxen und ultraorthodoxen Juden weisen jedoch diese Vorstellung zurück. Sie lehnen Jesus nach wie vor ab und warten immer noch auf einen anderen Messias. Dieser soll die Nachfolger des leiblichen Israels legitimieren und durch seine Macht, aus dem weltlichen Staat Israel, den Weltfrieden kommen lassen. - Petrus schreibt in seinem 2. Brief beeindruckend über die Zeit des Endes dieses Äons. Er weist ausdrücklich darauf hin, daß in den letzten Tagen Verhöhner kommen werden, die nach ihren eigenen Begierden lehren und verkünden. - Sie stellen die Wiederkunft Jesu Christi sogar ganz in Frage, sodaß der Tag des Herrn für Unwissende (1. Thess. 5, 4; Offb. 3, 3) wie ein Dieb in der Nacht kommen wird:

Dies ist schon, ihr Geliebten, der zweite Brief, den ich euch schreibe, in denen ich durch Erinnerung aufwecke eure aufrichtige Denkart, um erinnert zu werden der Sprüche, vorher geredet von den heiligen Propheten, und dem, von euren Aposteln verkündigten Gebot des Herrn und Retters, indem ihr dieses zuerst erkennt, daß auf die letzten Tage Verhöhner kommen werden, mit Hohn, die nach ihren eigenen Begierden gehen und sagen:

„Wo ist die Verheißung Seiner Anwesenheit? Denn seitdem die Väter entschlummert sind, also bestehet alles fort, wie vom Anfang der Schöpfung.“

Denn es entgeht ihnen, da sie dies so wollen, daß Himmel von alters her waren und eine Erde, aus Wasser und durch Wasser zusammen bestehend, dem Worte Gottes zufolge; durch die die damalige Welt, von Wasser überflutet umkam. Die nunmehrigen Himmel aber und die Erde sind durch dasselbe Wort gespeichert mit Feuer, da sie behalten werden für den Tag des Gerichts und des Untergangs der ruchlosen Menschen.

Dieses eine aber entgehe euch nicht, Geliebte, daß ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag.

Nicht säumig ist der Herr mit der Verheißung, wie es etliche für Säumigkeit achten, sondern Er hat Geduld um euretwillen, da Er nicht beabsichtigt, daß jemand umkomme, sondern daß alle für die Umsinnung Raum machen.

Eintreffen wird aber der Tag des Herrn wie ein Dieb, an dem die Himmel mit Getöse vergehen, und die Elemente aber, in Glut vergehend aufgelöst werden, und die Erde und die Werke, die in ihr gefunden werden. Da nun dieses alles sich auflösen wird, als was für eine Art müßt ihr da sein in heiligem Verhalten und Frömmigkeit, erhoffend und beschleunigend die Anwesenheit des Tages Gottes, um dessetwillen die Himmel glühend aufgelöst werden und die Elemente, in Glut vergehend, zerschmelzen. Auf neue Himmel aber und eine neue Erde hoffen wir, nach Seiner Verheißung, in welcher Gerechtigkeit wohnt.

Darum, Geliebte, da ihr auf dieses hoffet, beleißigt euch fleckenlos und makellos vor Ihm erfunden zu werden, im Frieden. Und die Geduld unseres Herrn achtet für Heil, so wie auch unser geliebter Bruder Paulus euch schreibt, nach der Weisheit, die ihm ist gegeben, wie auch in allen den Briefen, wenn er in ihnen über dieses spricht, in welchen etliches schwer zu begreifen ist, welches die Unbefestigten entstellen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Untergang.

Ihr nun, Geliebte, da ihr dies vorher erkennet, bewahret euch, auf daß ihr nicht, von der Verirrung der Unsittlichen mitweggeführt, aus eurer eigenen Festigkeit fallet. Wachtet aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesu Christi. Ihm sei die Herrlichkeit sowohl nun als auch für den Tag des Äons! Amen!

2. Petr. 3. Kap. , Konkordante Wiedergabe (siehe dazu 2. Petr. 2. Kap. 9-12).

Petrus will bei uns durch Erinnerung unsere aufrichte Denkweise an die Sprüche der heiligen

Propheten und dem von den Aposteln verkündigte Gebot des Herrn und Retters aufwecken, indem wir zuerst erkennen, daß auf die letzten Tage Verhöhner kommen werden, mit Hohn, die nach ihren eigenen Begierden gehen und sagen:

„Wo ist die Verheißung Seiner Anwesenheit? Denn seitdem die Väter entschlummert sind, also bestehet alles fort, wie vom Anfang der Schöpfung.“

„... indem ihr dieses zuerst erkennt, daß auf die letzten Tage Verhöhner kommen werden,...“ - Es sind Verhöhner und Lästere, die sich gegen Gottes Erlösungswerk erheben und besonders gegen alles lästern, was über das Ende dieses Äons geschrieben steht. - Wer nun schon einmal Lästereien oder Hohn und Spott bei der Verkündigung Seines 6000jährigen Erlösungsplanes ausgesetzt war, braucht darüber nun nicht mehr traurig sein; denn diese **Verhöhner und Spötter** gehören in die letzten Tage dieses Äons als ein Zeichen der Zeit!

Dazu ist bemerkenswert, daß es vorwiegend der Bibel nahestehende Seelen sind, die sich von dem Thema um die Wiederkunft Jesu abwenden, dieses in die Ferne schieben und oder ähnlich der Worte 2. Pet.r. 3, 4 sagen: **„Wo ist die Verheißung Seiner Anwesenheit? ...“**

Dagegen denken und sprechen die sogenannten Weltmenschen weit realistischer. Sie beobachten den Wandel und die Veränderungen auf unserem Globus sehr aufmerksam. Sie erkennen, daß die zerstörenden Mächte auf allen Gebieten Oberhand gewinnen und das bereits sichtbar gewordene Chaos zur Selbstvernichtung der Erde führen könnte.

Auch die Evolutionisten leugnen die Verheißungen Gottes. Sie gründen ihre nichtbeweisbare Lehre auf Milliarden Jahre Evolution, auf die Macht der Finsternis, die der Teufel, der größte Feind Gottes ist. Dieser ist der Vater der Lüge, der die ganze Welt verführt, Joh. 8, 44-45; Offb. 12, 9. - Und mit diesem Irrwahn wird sogar die Existenz Gottes gelegt!

Über allen solchen oder ähnlichen Denkweisen steht aber das Prophetenwort! - Gott IEUE offenbart Sich darin und sagt z. B. in Jes. 43, 11: **„Ich, Ich Ieue bin Al! Und kein Retter ist da außer Mir.“** - Der in Jes. 42, 9 bekannt gibt: **„Die früheren Dinge, siehe, sie trafen ein! Und die neuen sage Ich an! Bevor sie sprossen, verkündige Ich sie euch!“** - Und in Amos, 3, 7 lesen wir: **„Gott der Herr tut nichts, er offenbare denn seinen Ratschluß den Propheten, seinen Knechten.“**

Für die Aufzeichnungen über das Geschehen auf unserer Erde, angefangen vom Großreich Babylon, 606 -536 v. Chr., erwählte Gott Seinen Knecht und treuen Diener, den Propheten Daniel. In einem Traumgesicht, im Jahr 603 v. Chr., Dan. 2. Kapitel, erfuhr Daniel, was bis zum Ende der Tage, des Endes dieses Äons, noch geschehen muß.

Danach werden acht Großreiche auf der Erde nacheinander entstehen und wieder vergehen. In einem Standbild eines Menschen werden sie dargestellt. Die ersten vier Reiche haben ihre Zeit bereits erfüllt, sie sind wieder vergangen und kehren nicht mehr wieder!

Es verbleiben die Füße und Zehen, die vier Endzeitmächte, die in der Enthüllung Jesu Christi als das wilde Tier aus dem Meer, mit zehn gekrönten Hörner und sieben Köpfen mit Namen der Lästerung, Offb. 13, 1; das Tier aus dem Lande mit zwei Hörner, Offb. 13, 11; das scharlachne wilde Tier, randvoll von Namen der Lästerung, das hatte sieben Köpfe und zehn Hörner, Offb. 17, 3 und der gelbe Drache, als die Könige vom Aufgang der Sonne, Offb. 16, 12-13, dargestellt werden. - In ihnen verbergen sich die bis zu der Plagenzeit von vier Engel gehaltenen vier Winde:

1. Sieben europäische Staaten unter der päpstlichen Macht. - 2. Amerika unter dem falschen Propheten. - 3. Rußland, der Gog und - 4. Der Magog, die heidnischen Staaten, Offb. 7, 1. Parallel dazu entwickelt sich Babylon, das weltweite Vermengen und Vermischen, Offb. 18. - Ein guter Beobachter erkennt, wie sich Gottes Vorhersagen vor unseren Augen erfüllen! - Schließlich schlägt ein von einem Berg losgelöster Stein, jedoch nicht durch Menschenhände,

an die Füße des Standbildes und zermalmt es. Jesus Christus wird hier symbolisch als der losgelöste Stein dargestellt. Er löst die einjährige Plagenzeit aus, erscheint danach in den Wolken, holt Seine Erlösten heim und bringt die Gesetzlosen um. Dan. 2, 34-45.

...Gewißheit bringt der Traum und glaubwürdig ist seine Deutung. Vers 45.

Wann wird das geschehen und wie weit ist die Zeit vorangeschritten?

Unter www.gott-ist-der-ursprung.de wurde bereits in verschiedenen Betrachtungen zu dem Erlösungswerk Jesu und Seiner Wiederkunft geschrieben und auf die Zeichen der Zeit hingewiesen. Dazu soll auch noch einmal der Barnabasbrief, 132-135 n. Chr., Verse 15, 3-5 in Erinnerung gebracht werden, in dem zu lesen ist: „... **Folglich, Kinder, wird in sechs Tagen, in sechstausend Jahren das All vollendet werden. ...**“ - Barnabas bezieht sich dabei auf Ps. 90, 4 und 2. Petr. 3, 8. - Die Apostel Petrus und Barnabas hatten dieselbe Erkenntnis! - Auch Luther und Melanchthon erkannten: „... **daß die Welt etwa 6000 Jahre stehe ... so sei es sehr gewiß, daß das Weltende nicht ferne sei, ...**“ In Matth. 24, 37-38 erhalten wir einen weiteren Warnruf: „**Denn wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut ... und sie achteten´s nicht ...!**“

Nach gegenwärtiger Erkenntnis beginnt Sein Erlösungswerk mit dem Sündenfall und nicht ab Adam! - Denn Seine Schöpfung war bis dahin **sehr gut** und bedurfte keiner Erneuerung oder Erlösung, 1. Mos. 1, 31 und 3. Kap.! - Der Sündenfall geschah genau nach dem Ablauf des siebenten Jahres nach Adam! - Buch der Jubiläen 3, 15. - Kleine Genesis, 1. Jh. v. Chr., aus dem Hebräischen übersetzt. - **Das bedeutet:** Die durch die biblische Zeit- tafel bestätigten 4000 Jahre der Zeitrechnung beginnen mit Adam und enden bei Jesu Geburt - aber die von Gott IEUE gegebenen 6000 Jahre für Sein Erlösungswerk beginnen erst mit dem Ende des siebenten Jahres nach Adam und enden im Jahr 2007 des Gregorianischen Kalenders! - Werden dazu die als maximal angenommenen sieben Jahre Fehlzeit, die beim Einsetzen des Greg. Kalenders entstanden, hinzugefügt, dann ergibt das: **Das Jahr 2014!**

Die Plagenzeit wäre vorbei, Jesus Christus erschien in den Wolken und mit der Heimführung Seiner Erlösten beendete Er Sein 6000jähriges Erlösungswerk! - Die Zeichen der Zeit bzw. die Ereignisse aus dem gegenwärtigen Weltgeschehen werden Gewißheit bringen ob es sich so verhält, oder ob weitere Offenbarungen von unserem Schöpfer Gott gegeben werden; denn Gott tut nichts, Er offenbare denn Seinen Ratschluß, Seinen Knechten, Amos 3, 7.

Wird der Staat Israel zum Schmelztiegel aller Nationen? - Zu einer großen Bedrängnis wird es dort kommen. Die Menschen werden erschrecken; denn fast alle Staaten Europas und die USA haben sich als Schutzmächte für Israel verpflichtet und sind dann gefordert! - Rußland, der „Gog“, aber, hält es mit den islamischen Staaten, Hes. 38, 1-5! Bereits in unseren Tagen ist das zu beobachten.

In der fünften Plage wird sich Gog mit seinem Heer auf den Bergen Israels versammeln, von Harmageddon bis Edom-Bozra, Jes. 63, 1-4; Offb. 16, 16-21; Joel 4, 2! - Und in Hesekeil, Kapitel 38 und 39, lesen wir von Kämpfen auf den Bergen Israels!

Bei unserem Wachen, gemäß Offb. 3, 3, sollten also die Entwicklungen in dem Staat Israel, in den umliegenden islamischen Staaten und in Amerika, wo die Plagen beginnen, nicht in Vergessenheit geraten. - Dabei muß in Erinnerung bleiben, daß sich die oben genannte Jahreszahl **2014 noch verändern kann**, weil die beim Einsetzen des Greg. Kalenders entstandene Fehlzeit größtmäßig noch nicht bekannt ist!

Sein Wort aber ist nichts als Wahrheit, Psalm 119, 160; Amos 3, 7; Jesaja 46, 9-1! - Und aus dieser Wahrheit kommt die Gewißheit, daß sich alles, wie es geschrieben steht, erfüllen wird.